

Korsika

16. Mai bis 1. Juni 2019

Ganz nach dem Motto, alle guten Dinge sind drei, klappt unser Korsika-Urlaub beim dritten Anlauf. Wir fahren nach Savona, um dort mit der Autofähre nach Korsika zu gelangen. In Bastia, wo wir frühmorgens ankommen, fahren wir los Richtung Norden des Cap Corse. In San Martino di Lota gönnen wir uns ein Frühstück mit einer einmaligen Aussicht aufs Meer. Der nächste Halt ist in Erbalunga mit seinem schmucken Fischerhafen. Weiter fahren wir via Rogliano bis an die Nordspitze nach Barcaggio. Dort geniessen wir die Aussicht auf die Insel Giraglia. Weiter entdecken wir Centuri-Port und übernachten ein erstes Mal in Saint-Florent, wo am Abend ein richtiger Sturm aufzieht.

Obwohl die Wetterprognose eher schlecht war, geniessen wir einen sonnig angenehmen Morgen und wandern ein Stück entlang der Küste des Agriate-Gebietes und erfreuen uns immer wieder tollen Aussichten. Kaum sind wir zurück und mit dem Auto ein paar Meter gefahren, fallen die ersten Regentropfen. Unsere Route führt uns heute via Ile Rousse und Alcajola, ein verschlafenes und verträumtes Örtchen, nach Calvi (Hotel: Hostellerie de l'Abbaye; www.hostellerie-abbaye.com)

Am folgenden Tag befahren wir das Hinterland der Balagne; durch Dörfer wie Cateri und Sant-Antonio. Ein kurzer Marsch zu den Ruinen von Occi runden unsere Halbtagesrundfahrt ab. Zurück in Calvi, wandern wir zum Leuchtturm auf der Halbinsel Revellata und zurück. Als Tagesabschluss fahren wir noch zur Chapelle Notre Dame de la Serra von wo wir einen tollen Ausblick auf Calvi geniessen.

Unsere Reise führt uns weiter ins Wandergebiet Forêt de Bonifatu (www.auberge-foret-bonifatu.com) und an die Westküste nach Galeria (Hotel Stella Marina www.hotel-stellamarina.com). Am Strand von Ricinicia trifft Süss- auf Salzwasser, denn hier endet der Fluss Fango des gleichnamigen Tals; einem sehr charmanten Wandergebiet. Die Küstenstrasse welche uns immer weiter in den Süden führt, ist sehr kuvenreich und bietet immer wieder atemberaubende Aussichten. Insbesondere die Calanche begeistert uns. Auch der Abstecher zum Plage Ficaghjola lohnt sich sehr. In Piana, einem verschlafenen Dörfchen (weit weniger touristisch als Porto & Marine de Porto) übernachten wir. (Restaurant-Empfehlung: Le Casanova)

Nachdem meine Erkältung immer schlimmer wird, verzichten wir darauf das Hinterland in dieser Gegend zu befahren & -wandern und ändern unsere eigentlich geplante Route ins Landesinnere zu Gunsten „weiter Richtung Süden“ ab. Wir machen einen kurzen Abstecher ins Zentrum von Ajaccio und sind froh diesen Ort wieder zu verlassen – zu gross, zu hektisch und zu viele Touristen (es

liegen gerade zwei Kreuzfahrtschiffe im Hafen). Wir machen einen Abstecher ins Landesinnere zur Prunelli-Schlucht und dem Tullo-See bevor wir in Propriano ankommen und übernachten. Am nächsten Tag fahren wir als erstes nach Campomoro und stellen fest, dass dies die weitaus gemütlichere Übernachtungsoption gewesen wäre... Bevor wir in Sartène, dem korsischsten aller Städtchen, einen Halt einlegen, fahren wir noch zur Brücke Spin'A Cavallu. Unser Tagesziel heisst Bonifacio bzw. Hotel A Capu Biancu (www.ucapubiancu.com) ca. 10 Kilometer ausserhalb von Bonifacio. Welch eine Oase – genau richtig nach meiner langsam abklingenden Erkältung. Von dort machen wir einen Tagesausflug nach Bonifacio und sind von dieser Stadt bzw. dessen Lage auf den hohen Felsen am Meer, einfach nur begeistert.

Nach Bonifacio fahren wir bis nach Porto-Vecchio und auf Grund angesagtem Regenwetter für die Folgetage befahren wir bereits am selben Nachmittag den Fôret de l'Ospedale und das Bavella Massif. Beides sind überwältigende Gegenden. Am Abend spazieren wir von unserem Hotel in Hafennähe ins nahegelegene Altstädtchen von Porto-Vecchio und sind auch davon sehr angetan!

Das angesagte Regenwetter für den Folgetag bewahrheitet sich leider; womit unsere Wanderausflüge in dieser Gegend ins Wasser fallen. Wir legen erneut einen „Autofahrttag“ ein und fahren nochmals durch den Fôret de l'Ospedale weiter durch das Alta Rocca Gebiet in Richtung Norden bis Ghisoni und von dort wieder an die Westküste. Da uns Aléria nicht wirklich begeistert, fahren wir ca. 30 Km weiter nach Norden zum Hotel San Francescu bei Moriani-Plage. Doch als wir vor dem mit einer Kette verschlossenen Tor stehen und das Hotel alles andere als belebt aussieht konsultieren wir mal das liebe Internet und stossen auf die Info: Dauerhaft geschlossen. Ja dann fahren wir wohl weiter... und landen in San Pellegrino bei Folelli.

Da es am nächsten Morgen wettermässig noch immer regnerisch ist, beschliessen wir nach Bastia zu fahren und diese Stadt zu erkunden. Bei der Touristinformation erkundigen wir uns nach Hotels mit Parkplatzmöglichkeiten, denn das scheint in dieser Stadt eine begehrliche Sache zu sein. Die Autos stehen überall wo es nur irgend geht... Unser Hotel liegt nahe dem Hafen wo die Autofähren anlegen und verfügt über eine Einstellhalle – und was für eine. Die Einfahrt hat es in sich und eignet sich wie von der Dame an der Reception angekündigt wirklich nur für kleine Autos. Zum Glück passen wir da mit unserem Mini noch gerade so rein. Wir erkunden die Stadt zu Fuss und das Wetter wird immer besser, bis am späteren Nachmittag sogar die Sonne scheint! Der alte Hafen und die Zitadelle sind ganz reizend.

Die Sonne hat uns wieder und damit fahren wir am nächsten Tag durch das Nebbio Gebiet. Dort legen wir einen kurzen Halt ein bei der Kirche San Michele, ein romanisches Juwel. Weiter fahren wir wieder an die Ostküste und von dort

durch die Castgniccia wieder ins Landesinnere. Unsere Route führt uns an den zwei Kloster Alesani & d'Orezza vorbei bis wir schliesslich via Ponte Leccia in Corte ankommen. Dort suchen wir uns ein Hotel für 2 Nächte und erfreuen uns dem Sonnenschein und den für die nächsten Tage bevorstehenden Wanderungen. Einmal fahren wir ins nahegelegene Restonica-Tal und wandern zum Melo-See und einmal starten wir direkt von Corte ins Tavignano-Tal. Beides sind sehr eindrucksvolle Täler!

Von Corte führt uns unsere Reise weiter nach Albertacce bzw. 20 Kilometer weiter Richtung Porto zum Hotel Castel de Vergio (www.hotel-castel-vergio.com). Dies ist das höchstgelegene Hotel Korsikas und liegt auf 1400m. Die Fahrt dorthin ist bereits mehr als lohnenswert; durch das Niolo-Gebiet, entlang dem Stausee Calaccua, durch den Valdu-Niellu-Wald und das mit immer wieder atemberaubender Aussicht auf die rundumliegenden Berge!

An unserem zweitletzten Tag machen wir hier eine kurze Wanderung zum Radule Wasserfall und fahren dann am Nachmittag weiter nach Asco wo wir unsere letzte Nacht auf der Insel verbringen. Noch am selben Nachmittag fahren wir bis ans Ende des Asco-Tales – Haut Asco und man staune, hier gibt es einen Skilift! An unserem letzten Tag wandern wir am Morgen von Asco aus entlang dem Fluss und zurück zum Hotel wo wir das Zimmer bzw. die Dusche nochmals benützen dürfen. In aller Frische fahren wir am Nachmittag nach Bastia. Wir geniessen ein letztes Apéro am Meer bevor wir einschiffen um am nächsten Morgen in Savona die endgültige Heimreise unter die Räder zu nehmen.

Obwohl wir die Calanche, den Creno-See, das Bavella-Massiv mit seinen Wasserfällen und den Nino-See nicht bewandert haben (einerseits aufgrund unserer Erkältungen, welche ja logischerweise nacheinander und nicht miteinander stattfanden, und anderseits aufgrund des Regenwetters), sind wir von Korsika mehr als begeistert. Die wilde Natur dieser Insel hat uns sehr beeindruckt und wird uns in bester Erinnerung bleiben!